82. Als nun Unser Befehl kam, kehrten Wir das Oberste von ihr[1] zuunterst und ließen auf sie Steine aus vorbereitetem gebrannten Lehm regnen,

83. bei deinem Herrn gekennzeichnete (Steine). Und sie liegt den Ungerechten nicht fern.

84. Und (Wir sandten) zu Madyan ihren Bruder Šuʿaib. Er sagte: „O mein Volk, dient Allah! Keinen Gott habt ihr außer Ihm. Laßt an Maß und Gewicht nichts fehlen! Ich sehe, es geht euch gut. Aber ich fürchte für euch die Strafe eines umfassenden Tages.

85. Und, o mein Volk, gebt volles Maß und Gewicht in Gerechtigkeit und schmälert den Menschen nicht ihre Sachen und richtet auf der Erde nicht unheilstiftend Verderben an!

86. Das Bleibende (an Lohn)[2] von Allah ist besser für euch, wenn ihr gläubig seid. Und ich bin nicht Hüter über euch."

87. Sie sagten: „O Šuʿaib, befiehlt dir denn dein Gebet, daß wir das verlassen, dem unsere Väter dienen, oder (davon absehen), mit unserem Besitz zu tun, was wir wollen? Du bist fürwahr der Nachsichtige und Besonnene!"

88. Er sagte: „O mein Volk, was meint ihr, wenn ich mich auf einen klaren Beweis von meinem Herrn stütze und Er mir eine schöne Versorgung gewährt hat? Und ich will mich (dann in meinem Vorhaben) von euch nicht unterscheiden, indem ich das tue, was ich euch verbiete[3]. Ich will nur Besserung, soweit ich (sie erreichen) kann. Das Gelingen wird mir nur durch Allah (allein) beschieden. Auf Ihn verlasse ich mich, und Ihm wende ich mich reuig zu.

[1] D.h.: in ihrer Stadt.

[2] Oder: an rechtmäßig erworbenem Gut; Wörtlich: der Rest Allahs.

[3] D. h:. Und ich will nicht eben das tun, was ich euch verbiete.